ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG KOMMUNALER KÖRPERSCHAFTEN

KOMMUNALFÖRDERUNG NEU DENKEN

Dr. Ulrich Keilmann,
Abteilungsleiter Überörtliche Prüfung und
Direktor beim Hessischen Rechnungshof

Eine grundlegende Reform des kommunalen Förderwesens ist notwendig. Sie ist überfällig, weil die Abläufe viel zu bürokratisch sind. Selbst oberste Bürokraten überblicken die Förderlandschaften schon lange nicht mehr. Die Reform ist als Chance zu sehen und zu nutzen, weil mehrere Zukunftsthemen auf einmal gelöst werden könnten. Denn Förderprogramme können sowohl unbürokratisch und transparent gestaltet werden als auch gleichzeitig auf Nachhaltigkeitsziele einzahlen.

Problem anpacken

Es gibt bereits einen aktuellen politischen Auftrag aus der schwarz-roten Koalitionsvereinbarung, die bestehenden Förderprogramme auf Vereinfachungsmöglichkeiten und ihre Wirksamkeit zu überprüfen: „Programme, die mit übermäßig viel Bürokratie und Aufwand verbunden oder von geringem Nutzen sind, werden beendet; hieraus ergeben sich finanzielle Spielräume, die genutzt werden können."

Bei solch gut gemeinten Interessensbekundungen darf es nicht bleiben, denn gerade kleinere Kommunen stehen derzeit in einem Spannungsfeld zwischen knappen (Finanz-) Mitteln und hohen Investitionsbedarfen. Hochkomplexe Antrags-, Bewilligungs- und Nachweisverfahren sind kontraproduktiv, da sie wichtige personelle und monetäre Ressourcen binden, die im Wald, in der Kita oder im ÖPNV nachhaltiger wirken können. Und das sind nur wenige Beispiele die wir tagtäglich in unserer Prüfungs- und Beratungspraxis ganz konkret sehen.

Förderdschungel lichten

Wir alle kennen ihn, den sogenannten „Förderdschungel". Erstens sind Kommunen überfordert, den Förderdschungel zu durchblicken. Es ist schwer, das richtige Förderprogramm für das konkrete Vorhaben ausfindig zu machen. Aufgrund solcher Erfahrungen wurde in Hessen der „Förderlotse" installiert. Er reicht wohl nicht aus, denn in einigen Kreisen gibt es sogar eigene Fördermittellotsen.

Zweitens führt der Förderdschungel dazu, dass Förderhöhe und -wirkung unklar sind. Wir reden über Intransparenz vom Feinsten, denn es gibt in Hessen keinen vollständigen Überblick, welche Kommune von welchem Ressort, zu welchem Zweck welche Mittel und mit welcher (zumindest erhofften) Wirkung erhält.

Richtung wählen

Fördermittel sind keine Geschenke. Das Land hat ein berechtigtes Interesse, mit den vergebenen Mitteln vorgegebene Ziele anzustreben. Dabei drängt es sich meiner Ansicht nach nahezu auf, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) als Leitlinie vorzugeben. Idealerweise können Förderprogramme nach konkreten ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgeeffekten ausgerichtet und mit etablierten Indikatorensystemen verknüpft werden.

Ziele vorgeben

Statt inputorientiert Fördermittel in ein völlig intransparentes System zu pumpen, sollte vielmehr gefördert werden, wer beispielsweise bis Ende 2028 seine Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt hat, oder wer seinen daniederliegenden Wald bis Ende 2030 nach GIS-Kriterien in einen ökologischen Wald umgebaut hat.

Plötzlich würde sich die Blickrichtung für alle Akteure ändern. Niemand würde mehr fragen, was man machen muss, um Fördermittel zu erhalten. Alle würden an der Zielerreichung arbeiten. Denn Geld bekommt nur, wer die Ziele auch erreicht. Dafür braucht es keinen Antrag und auch das Verwendungsnachweisverfahren könnte entfallen, wenn die Zielerreichung im Haushalt jährlich dokumentiert und von der Aufsicht testiert wird.

Schnellschüsse vermeiden

Ein solches Umdenken lässt sich nicht kurzfristig über alle Fördergebiete hinweg umsetzen. Insofern ist es ratsam, Schritt für Schritt vorzugehen. Zunächst gilt es, einschlägige Förderverfahren, vorschlagsweise auf dem wichtigen Feld des kommunalen Klimaschutzes, herauszuarbeiten.

Getreu dem Motto: Klima- und Kommunalförderung neu gedacht!

Fachtagung „Kommunale Finanzpolitik in herausfordernder Zeit“ am 25. April 2024 in Großen-Buseck

Kommunalförderung *neu* denken

DIR HRH Dr. Ulrich Keilmann

DER PRÄSIDENT DES HESSISCHEN RECHNUNGSHOFS
ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG KOMMUNALER KÖRPERSCHAFTEN
1

Das Förder-Karussell dreht sich immer schneller …

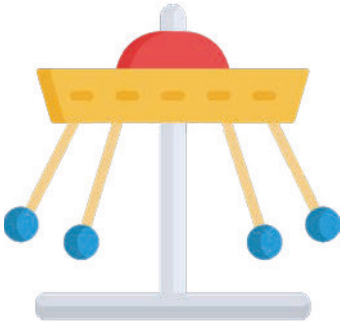

Bild: Flaticon.com; erstellt von Freepik

DER PRÄSIDENT DES HESSISCHEN RECHNUNGSHOFS
ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG KOMMUNALER KÖRPERSCHAFTEN
2

… gleicht es dem Öffnen der Büchse der Pandora ?

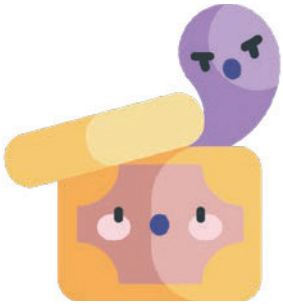

Bild: Flaticon.com; erstellt von Freepik

DER PRÄSIDENT DES HESSISCHEN RECHNUNGSHOFS
ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG KOMMUNALER KÖRPERSCHAFTEN
3

Die Probleme sind erkannt …

Der Bundes-Koalitionsvertrag zwischen SPD, Grünen und FDP hat zum Ziel, die ***kommunalen Förderprogramme zu „verbessern"***. So liege der Fokus darauf, diese zu ***entbürokratisieren*** und dort, wo möglich, sinnvoll zu ***bündeln*** und mit ***praxistauglichen*** Fristen zu versehen.

KOALITIONSVERTRAG 2021 — 2025 BUND

ZWISCHEN DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD), BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN UND DEN FREIEN DEMOKRATEN (FDP)

Nach dem schwarz-roten Koalitionsvertrag in Hessen sollen die Fördermittelverfahren gänzlich ***„neu gedacht"*** werden. Die bestehenden Förderprogramme sollen auf ***Vereinfachungsmöglichkeiten*** und ihre ***Wirksamkeit*** überprüft werden. Programme, die mit übermäßig viel Bürokratie und Aufwand verbunden oder von geringem Nutzen sind, werden beendet; hieraus sollen sich ***finanzielle Spielräume ergeben***, die genutzt werden können.

KOALITIONSVERTRAG 2024 — 2029 Hessen

HESSENVERTRAG DER DEMOKRATISCH-CHRISTLICH-SOZIALEN KOALITION

… und müssen angepackt werden

Bei gut gemeinten Vorhaben darf es nicht bleiben, denn …

- **Gerade kleinere Kommunen sind für die Nachhaltigkeits-transformation von wesentlicher Bedeutung**
- **Vielerorts stehen sie zwischen knappen (Finanz-)Mitteln und hohen Investitionsbedarfen**
- **Hochkomplexe Antrags-, Bewilligungs- und Nachweisverfahren sind hierbei kontraproduktiv**
- **Das bindet wichtige personelle und monetäre Ressourcen, die im Wald, in der Kita oder im ÖPNV dringender gebraucht werden**

Kommunalförderung ***neu*** denken

1 **Förderdschungel lichten**

- Zum einen sind Kommunen teilweise überfordert, den ***Förderdschungel zu durchblicken***
- ***Förderlotse*** hilft, sollte im Idealfall jedoch „überflüssig" sein
- **Fördermittellotse** zusätzlich bei manchen Kreisen
- Zum anderen ***Intransparenz*** über die Förderhöhe und –wirkung:
  1. ***Was*** wird
  2. von ***Wem***
  3. in ***welcher Höhe*** und
  4. mit ***welcher Wirkung*** gefördert?

Kommunalförderung *neu* denken

2

Strukturell ausreichende Finanzausstattung

- Neben der Programmbündelung und -streichung ist eine **strukturell ausreichende Finanzausstattung** für die Kommen unabdingbar
- **Förderungen nur noch dort**, wo Investitionen aufgrund ihres großen Volumens **nicht aus den eigenen Mitteln** erbracht werden können
- Dabei wirken **allgemeine Investitionspauschalen** besser als unzählige kleinteilige Förderungen, auch wenn letztere politisch attraktiver erscheinen

Kommunalförderung *neu* denken

3

Richtung vorgeben

- **Fördermittel sind keine Geschenke**
- Es drängt sich nahezu auf, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (**Sustainable Development Goals** – SDG) als **Marschrichtung** vorzugeben
- Idealerweise Förderprogramme nach konkreten ökonomischen, ökologischen und sozialen **Folgeeffekten ausrichten** und mit **etablierten Indikatorensystemen verknüpfen**

Kommunalförderung *neu* denken

4

Schnellschüsse sind keine Lösung

- Ein solches Umdenken lässt sich **nicht kurzfristig** über alle Fördergebiete hinweg **umsetzen**
- Schnellschüsse müssen vermieden werden – **peu à peu** vorgehen
- Zunächst **einschlägige Themengebiete**, etwa auf dem weiten Feld des Klimaschutzes identifizieren
- Getreu dem Motto: Klima- und **Kommunalförderung neu gedacht**!

Kommunalförderung neu gedacht !
Wirkungs-
steuerung
Bürokratie-
abbau
Bausteine
und
Ziele
zugleich
Transparenz
PRESENTATIONLOAD